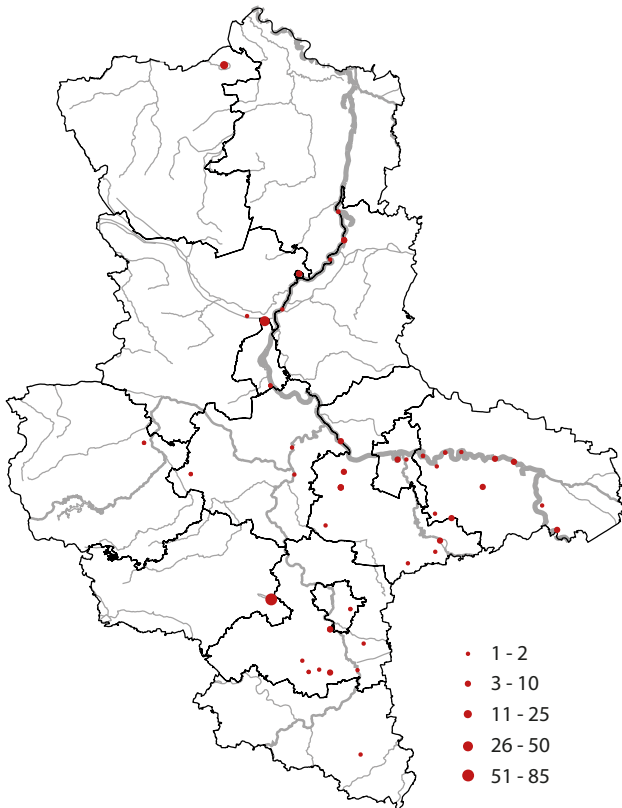


Trauerente *Melanitta nigra* (Linnaeus, 1758)

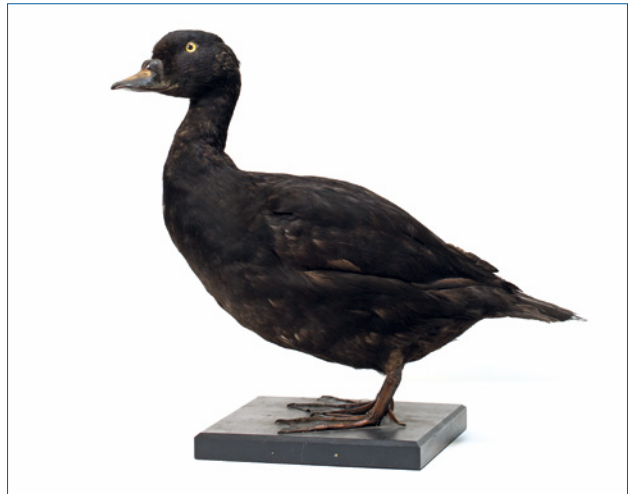
- Durchzügler
- Wintergast

Status und Verbreitung

Aus dem 19. Jahrhundert liegen nur vereinzelte Nachweise der Trauerente aus dem Flachland und dem Harz vor (J. F. NAUMANN 1844, PÄSSLER 1854, THIELE 1857, REY 1871, BLASIUS 1896, BORCHERT 1927, HAENSEL & KÖNIG 1974). Aktuell tritt die Art nahezu jährlich auf. Bei den Wasservogelzählungen wurde sie zuletzt in zehn von zwölf Wintern nachgewiesen (SCHULZE 2004-2015). Ihr jahreszeitliches Auftreten charakterisiert sie für Sachsen-Anhalt als regelmäßigen aber spärlichen Durchzügler, insbesondere im Herbst, und als seltenen Wintergast. Das Häufigkeitsverhältnis von Trauer- zu Samtente lag bei den Wasservogelzählungen in den Wintern von 1978/79 bis 2002/03 im Süden Sachsen-Anhalts (SCHWARZE 1980a, 1982, 1983, 1987, 1990, 1995, 2000a, 2008) und den Wintern von 2003/04 bis 2014/15 im gesamten Bundesland (SCHULZE 2004-2015) bei 1:5,7. Die Art tritt an Stillgewässern und der Elbe nahezu in allen Landesteilen auf, vorzugsweise im gewässerreichen mittleren und südlichen Teil.



Verteilung der Nachweise von Trauerenten im Rahmen der Wasservogelzählungen von 1965 bis 2014 (Gebietsmaxima, n = 335 Ind. bei 99 Beob.).



Präparat eines Männchens der Trauerente von der Elbe bei Tochheim aus dem Jahr 1910 (Naturkundemuseum Magdeburg, Nr. Z997). Foto: C. Christoph.

Lebensraum

Trauerenten rasten und überwintern vorwiegend auf großen und tiefen Standgewässern (Arendsee, Mansfelder Seen, Muldestausee), zum Teil auch auf entsprechenden Tagebau- und Kiesgrubengewässern. Weniger häufig werden sie auf kleineren Stillgewässern und der Elbe angetroffen, nur ausnahmsweise auf der Saale und Mulde.

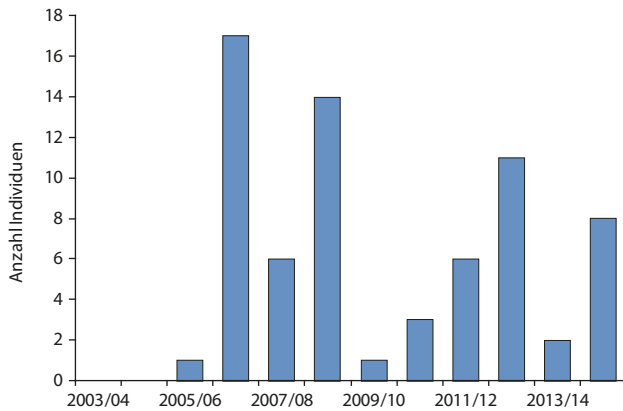
Bestand und Bestandsentwicklung

Im Köthener Gebiet gab es im Zeitraum von 1905 bis 1952 keine Nachweise. Von 1953 bis 1992 konnten dann 51 Beobachtungen mit 113 Ind. registriert werden (ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993). An der Mittelelbe bei Dessau gelangen von 1925 bis 1944 nur fünf Nachweise, einer dann 1954 und 38 Nachweise im Zeitraum von 1966 bis 2004 (HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006). Im Gebiet Mittelelbe-Börde ist die Trauerente in den Wintern 1963/64 bis 1980/81 mit jeweils 1 bis max. 97 Ind. (1964/65), im Mittel mit 17 Ind. pro Winter festgestellt worden (STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987).

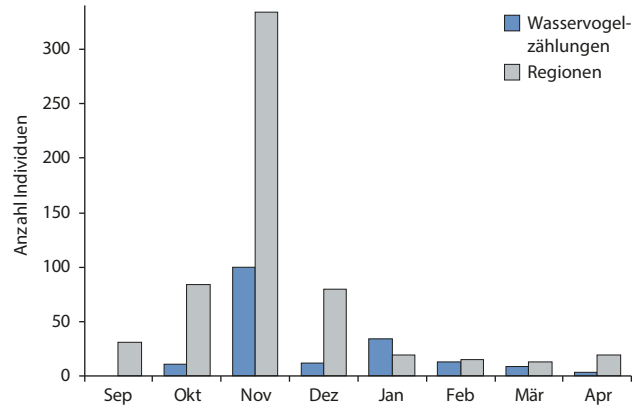
Die im Rahmen der Wasservogelzählungen ermittelten Individuenzahlen in den Winterhalbjahren 2003/04 bis 2014/15 variierten erheblich und lagen zwischen 0 (2003/04 und 2004/05) und 17 im Jahr 2006/07 (SCHULZE 2004-2015).

Jahreszeitliches Auftreten

Die zeitigsten Nachweise auf dem Herbstzug gelangen in Sachsen-Anhalt meist im Oktober, nur ausnahmsweise im September: 23.09.2013 1♂ Kiese See Parey/JL (S. Königsmark), 30.09.1965 etwa 30 Ind. Elbe bei Blumenthal/JL (KÖNIGSTEDT & NICOLAI 1972). Der Schwerpunkt des Auftretens liegt im November. Von



Auftreten der Trauerente im Rahmen der Wasservogelzählungen im Zeitraum von 2003/04 bis 2014/15 (als Summe der Ind. pro Winter, SCHULZE 2004-2015).



Jahreszeitliche Verteilung der bei Wasservogelzählungen in den Wintern von 1978/79 bis 2002/03 im Süden Sachsen-Anhalts (SCHWARZE 1980a, 1982, 1983, 1987, 1990, 1995, 2000a, 2008) bzw. in den Wintern von 2003/04 bis 2014/15 im gesamten Bundesland (SCHULZE 2004-2015) erfassten Trauerenten (n = 176 Ind.) im Vergleich zu den Monatssummen der Daten aus verschiedenen Gebieten Sachsen-Anhalts (n = 586 Ind.)

Dezember bis März werden dann deutlich weniger Vögel beobachtet. Letztbeobachtungen gelingen oft noch im April, z.B. 21./22.04.1973 1 ♂ Dieskau Teich/SK (GNIELKA 1984).

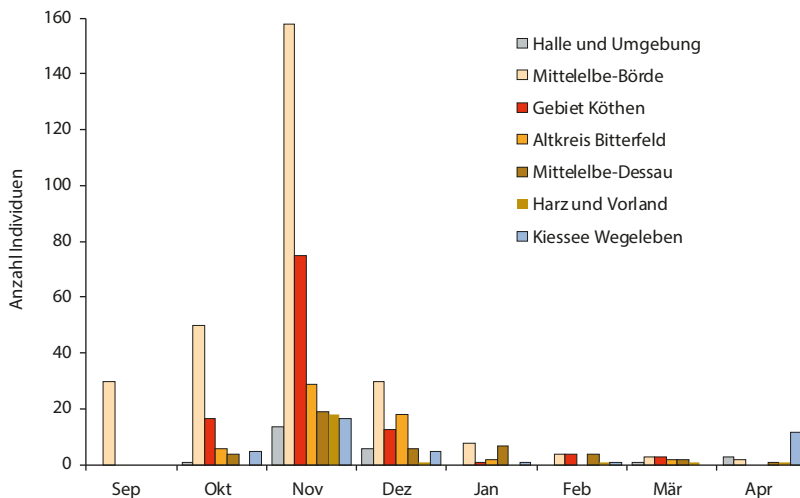
Nur ganz vereinzelt gelingen Nachweise in den Monaten Mai bis Juli: 05.05.1957 Totfund am Kernersee/MSH (GNIELKA 1974), 09.05.1997 2 ♂ Arendsee/SDL (R. Gnielka in GEORGE & WADEWITZ 1998), 16.05.1965 1 ♂ Flutrinne Burgliebenau/SK (RYSSEL & SCHWARZ 1981a), 05.07.1972 1 ♂ Elbe km 384/SDL (STEINKE 1999), 19.07.1984 1 ♂ Neolith-Teich/ABI (R. Rochlitzer in GNIELKA 1989b), 24.07.1968 1 Ind. Schönitzer See bei Riesigk/WB (TUCHSCHERER 1968).

Längere Winteraufenthalte wurden bisher kaum bekannt. Vom 23.02. bis 18.03.1937 verweilte ein ♂ im PK auf der Elbe bei Steckby/ABI (BERNDT 1937b), vom 01.01. bis 04.04.2013 wurde 1 Ind. regelmäßig auf dem Tagebausee Edderitz/ABI beobachtet (K. Hallmann), vom 17.11. bis 10.12.2001 hielten sich ständig bis zu 5 ♀-farbige Ind. in der Kiesgrube Rattmannsdorf bei Hohenweiden/SK auf (D. Bird u. a. in GEORGE & WADEWITZ 2002).

Meist werden Einzelvögel oder kleine Gruppen beobachtet, wobei ♀-farbige Vögel überwiegen. Ansammlungen von zehn und mehr Ind. traten nur selten auf: 21.11.1996 32 ♂ und

70 ♀ Mansfelder Seen/MSH (T. Stenzel in GEORGE & WADEWITZ 1997), 19.01.1986 40 Ind. Barleber See/MD (K.-J. Seelig), 08.10.1975 31 ♂ und 4 ♀ Jersleber See/BK (ULRICH 1984), 30.09.1965 ca. 30 Ind. Elbe bei Blumenthal/JL (KÖNIGSTEDT & NICOLAI 1972), 19.11.1972 22 schlichtfarbene sowie 01.11.1964 19 ♀-farbige Süßer See/MSH (GNIELKA 1974), 19.11.1967 22 Ind. Jersleber See/BK (ULRICH 1984), 07.11.1970 16 ♀-farbige NSG Seeburg bei Gröningen/BK (HAENSEL & KÖNIG 1974), 01.12.1996 5 ♂ und 9 ♀ Muldestausee/ABI (T. Stenzel in GEORGE & WADEWITZ 1997), 18.11.2001 8 ♂ und 6 ♀ Süßer See/MSH (T. Stenzel in GEORGE & WADEWITZ 2002), 14.01.2009 14 Ind. Arendsee/SAW (J. Starck), 17.11.1976 10 ♀-farbige Ind. Kiesgrube Rattmannsdorf/SK (GNIELKA 1984), 04.04.1995 7 ♂ und 3 ♀ (Balz!) Kiessee Wegeleben/HZ (WADEWITZ 1995), 17.11.1996 10 Ind. Muldestausee/ABI und Nebengewässer (M. Richter).

Rolf Weißerger
2. Fassung | 01/2020



Phänologie der Trauerente in einzelnen Gebieten Sachsen-Anhalts: Halle und Umgebung (n = 25, GNIELKA 1984), Mittelbe-Börde (n = 285, STEIN in BRIESEMEISTER et al. 1987), Gebiet Köthen (n = 113, ROCHLITZER in ROCHLITZER 1993), Altkreis Bitterfeld (n = 57, RICHTER in KUHLLIG & RICHTER 1998), Mittelbe Dessau (n = 43, HAMPE in SCHWARZE & KOLBE 2006), Harz und Vorland (n = 22, HAENSEL & KÖNIG 1974) und Kiessee Wegeleben (n = 41, WADEWITZ 1995, 2015).